



Marktbericht Fleisch

Januar 2019

Steigende Bruttowertschöpfung im Schweizer Frischfleischmarkt

Im vergangenen Jahr ist die Bruttowertschöpfung von der Schlachtung bis zum Verkauf im Detailhandel bei Frischfleisch insgesamt gestiegen. Hauptgründe waren steigende Konsumentenpreise und gesunkene Produzentenpreise. Unterschiede resultieren zwischen den Tiergattungen.

Das Jahr 2018 war ein spezielles Jahr. Die grosse Trockenheit im Sommer hat sich merklich auf ein tiefes Futtermittelangebot ausgewirkt. Der Futtermittelmangel führte zeitweise zu einem höheren Angebot an Schlachtkühen, was entsprechend den Schlachtviehpreis gedrückt hat (2018: 7.84 CHF / kg SG bzw. -4,6 % gegenüber 2017 für Kühe T3). Dennoch haben Konsumenten mehr für Hackfleisch (mehrheitlich ein Erzeugnis aus Kuhfleisch) bezahlt (+3,9 % auf 19.45 CHF / kg; ohne Discount), wodurch die Bruttowertschöpfung bei Rindfleisch gestiegen ist.



Nettoeinnahmen im Detailhandel sind gestiegen

Allgemein wurden im vergangenen Jahr höhere Preise für Schweizer Frischfleisch im Detailhandel festgestellt. Je nach Produkt war die Entwicklung aber unterschiedlich. Während Edelstücke bei allen Tiergattungen tendenziell leicht teurer wurden (z.B. Rindsentrecôte: +1,8 % auf 73.44 CHF / kg), wurden einzelne Produkte merklich günstiger verkauft (z.B. Rindsiedfleisch: -7,8 % auf

Schweizer Fleischmarkt - Produktion bis Detailhandel

Entwicklung der Bruttowertschöpfung (BWS) Verarbeitung / Verteilung Detailhandel in der Verwertung eines Schlachtkörpers* CHF / kg Schlachtgewicht warm

2012..2018 *Jahresdurchschnitte, berechnet mit gewichteten Monatswerten (Gewichtung anhand der Schlachtmengen des Vormonats)

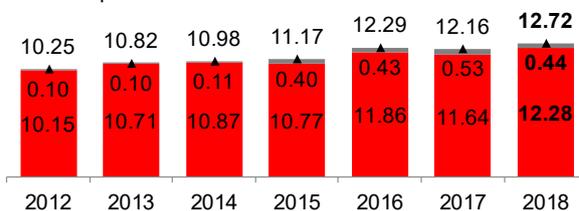
■ Bruttowertschöpfung ohne Importvorteil ■ Importvorteil ▲ Bruttowertschöpfung Total

Rindfleisch

Δ18/17 (in %):

BWSTotal: +4.6%

davon Importvorteil: -16.2%

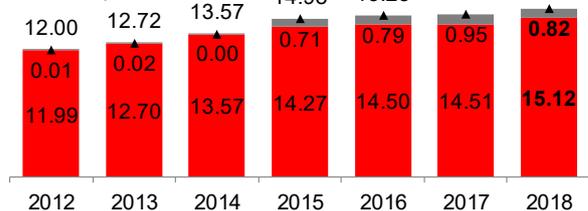


Kalbfleisch

Δ18/17:

BWS Total: +3.1%

davon Imp.vorteil: -13.5%

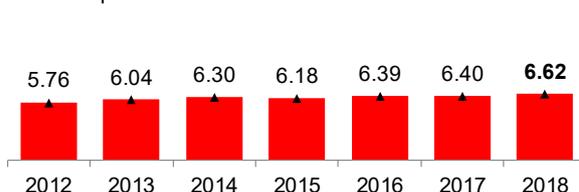


Schweinefleisch

Δ18/17:

BWS Total: +3.5%

davon Importvorteil: --

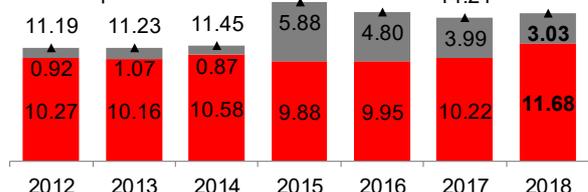


Lammfleisch

Δ18/17:

BWS Total: +3.5%

davon Imp.vorteil: -24.1%



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

19.49 CHF / kg). Die Preisanstiege überwiegen insgesamt, weshalb die Konsumentenpreise höher als im Vorjahr ausgefallen waren.

Margenanteil aus Importvorteil sinkt

Der Importvorteil (Erlös Schlacht-/Verarbeitungsbetriebe aus dem Erhalt von Zollkontingentsanteilen) ist beim Rindvieh erstmals seit der Wiedereinführung der Teilvergabe von Importkontingenten nach Inlandleistung Schlachtung gesunken. Der Grund liegt primär bei den tieferen Importen. So wurden von der Branche im vergangenen Jahr weniger Importe innerhalb des Zollkontingents beantragt, etwa für Edelstücke (Nierstücke und «High Quality Beef») oder Kuhschlachthälften (bedingt durch die Trockenperiode in der zweiten Jahreshälfte).

Bei Lamm war der Margenanteil aus dem Importvorteil bereits seit 2016 sinkend, was auf die laufend gestiegene Inlandproduktion zurückzuführen ist. Da sich die verteilten Importkontingente an die Anzahl geschlachteter Tiere ausrichten, sinken die Kontingentsanteile je Tier bei wachsender Inlandproduktion.

Steigende Inlandproduktion beim Rind

Die Produktionsentwicklung stand im letzten Jahr im gegenläufigen Zusammenhang zu den Produzentenpreisen. Beim Bankvieh sind die angefallenen Schlachtmengen 2018 um 7,8 % gestiegen. Aufgrund der höheren Marktversorgung mussten Rindviehmäster in der Schweiz mit tieferen Produzentenpreisen wirtschaften als noch im Jahr 2017. Durchschnittlich wurden rund 5 % weniger für Bankvieh bezahlt, wodurch die Bruttowertschöpfung für Verarbeitung und Vertrieb gestiegen ist.

Im Schweinemarkt wurde die Produktion um rund 8'000 Tonnen (-3,2 %) zurückgefahren, was die Angebotsseite entlastet hat und sich gegen Jahresende positiv auf die Preise ausgewirkt hat. Bei Kalbfleisch wurden sowohl das Produktions- als auch das Produzentenpreisniveau aus dem Vorjahr gehalten (+0,4 %). Hier waren die höheren Konsumentenpreise massgebend für die höhere Bruttowertschöpfung.

Detaillierte Marktzahlen Fleisch finden Sie unter: [Marktbericht Fleisch in Zahlen](#)

Bestellformular für Abonnemente: [Bestellformular online](#)

Zu Haftung, Datenschutz, Copyright und Weiterem siehe: www.disclaimer.admin.ch

Quelle Themenbilder: www.pixabay.com (Zugriff am 23. Januar 2019)

Markt aktuell

Mehr Rinder-, weniger Schweineschlachtungen

Im Dezember 2018 wurden mehr Kühe und Rinder geschlachtet als im entsprechenden Vorjahresmonat. Entsprechend stiegen auch die Schlachtmengen bei Kühen (+14,1 %) und Rinder (+5,0 %). Schweinefleisch (-4,2 %) und Kalbfleisch (-3,5 %) ging im Dezember zurück.

Höhere Preise für Schlachtschweine

Der Produzentenpreis für Schlachtschweine ist im Dezember gegenüber November gestiegen. Für QM-Tiere lag der Anstieg bei 2,7 % (3.80 CHF / kg SG ab Hof). Im Vergleich zu Dezember 2017 ist der Anstieg über 5 %. Die Preise für frisches Schweinefleisch im Gross- und Detailhandel sind entsprechend ebenfalls gegenüber November gestiegen.

Ausland – günstigere Schweinefilets

Im November haben deutsche und österreichische Verbraucher weniger für Schweinefilets bezahlen müssen als noch im Vorjahr (-3,1 % bzw. -5,3 %). Koteletts vom Schwein und Pouletbrust wurden teurer.

Definition Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung errechnet sich vereinfacht formuliert aus der Differenz zwischen dem Einkaufspreis eines Schlachtkörpers (Einstandspreis) und den Einnahmen aus den einzelnen Fleischstücken im Detailhandel (Nettoeinnahmen), welche zu Vergleichszwecken anteilmässig zu einem Schlachtkörper zusammengesetzt werden (ohne Bio, ohne Discounter). Die Importvorteile errechnen sich aus den Einnahmen der Branchenakteure aus der Verteilung der Importkontingente nach der Inlandleistung. Weitere Informationen finden Sie in der Methodik des [Marktberichts Fleisch in Zahlen](#).